Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 35

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein wunder Punft.

4 In einer der letten Nummern der "Schweizer-Schule" lasen wir einen, ich möchte fagen, erschreckenden Artifel über Onanie. Willensbildung sei ein gutes Mit= tel gegen dieses Laster. Leider sind heut= zutage, im Zeitalter dieser Günde, die Gelegenheiten zur Willensschwächung zahlreicher geworden, und eine diefer Belegenheis ten ift bas "Schleden" ber Rinder und vieler Erwachsener. Gin treffendes Beispiel: Saß ich da vor einiger Zeit in einem fog. "Raffeestübli". Es mögen so 10 Minuten gewesen sein. Nebenan mar ein Buckerwarenladen. Bährend diesen 10-15 Minuten zählte ich ungefähr 20 Rinder, die in den Laden gelaufen, um da etwas zu kramen. Und als ich nachher meines Weges gehe, da sehe ich Rinder: das eine luticht an einer zuckernen Rirsche, dort der Anabe hält ftolz, eben wie die Großen, eine füße Bigarre zwischen ben Bahnen und weiß manierlich damit zu hantieren, weiter vor= nen teilen Mädchen die Schokolade und beim Vorbeigehen stecken zwei Anaben ihre gekauften Sachen schnell in die Taschen usw.

Was macht das aus? Kinder haben Süßes gern. Gewiß, mein Freund, aber

die Sache hat eine ernstere Seite. Ein alter Pfarrer sagte einmal, daß Kinder, die viel schlecken, in späteren Jahren in Sexto sehr gefährdet seien, ja wenn nicht gar untersgehen. Und er begründet dies mit dem Dinweis, daß das Schlecken den Willen unsgemein schwäche. Er wird in seiner langen Praxis dies wohl zur Genüge gesehen has ben. Hören wir auf solche Stimmen!

ben. Hören wir auf solche Stimmen! Was ist zu tun? Zu tun neben der moralischen Einwirkung auf die Kinder?

Da verbietet der Erziehungsrat das Rauchen, das Mitnehmen von Waffen! Ganz recht! Aber was schadet wohl mehr unter den Kindern: das Mittragen von sog. "Feuerfröschen", oder das Schlecken? Könnte nun nicht auch ein behördliches Verbot an alle "Zuckersührenden" gerichtet werden, Schulkindern Schleckwaren zu verabsolgen? Was meint man? Würde es etwas nüten? Gewiß; wenn damit auch dem lebel nicht abgeholsen, so würde es doch etwas eingeschränkt! Vielleicht ist ein Leser der "Schweiszer-Schule" so freundlich, und zeigt uns den Weg, auf dem wir der Schlecksucht der Kinder sicher beikommen und die Schleckerei gründlich abstellen können.

Simmelserscheinungen im September.

(Dr. 3. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Am 23. Sept. morgens 9 U. 10 Min. vollzieht sich mit dem Eintritt der Sonne in den Aequator der astronomische Jahreszeitwechsel vom Sommer zum Herbst. Die Sonne steht dann im Sternbild der Jungfrau. Der herbstliche Sternenhimmel wird besonders durch den im Süden aufgehenden Jomahand im südlichen Fisch, durch das Dreigestirn des Ablers nördlich vom Schüßen und den Pegasus, ein großes Trapezöstlich vom Abler charatterisiert.

2. Planeten. Merkur ist Abendstern und am 19. in großer, östlicher Elongation. Ebenso erreicht Benus am 14. ihren größten östlichen Abstand von ber Sonne mit 47°. Mars bewegt sich rechtläusig im Sternbild bes Schüben, erhellt also ben südwestlichen Abendhimmel, während Jupiter und Saturn vom Benus überholt werden und nur noch kurze Zeit nach Sonnenuntergang sichtbar bleiben.

Mond. Am 21. früh 3 Uhr tritt ber Reumond im absteigenden Anoten ein. Die daraus resultierende Sonnenfinsternis ist aber bei uns nicht sichtbar, weil die Sonne bei uns um diese Zeit noch nicht aufgegangen ist.

Shulnadrichten.

Luzern. Donnerstag, ben 10. Aug. 1922, hielt ber Rantonalverband lugernifcher Lehrperfonen an beruflichen Fortbil. bung &= und Fach fculen eine Reorganisations-Ber. fammlung ab. In seinem sympathischen Eröffnungs. wort tonftatierte ber Prafibent, Gr. Lehrer Fr. Bufft, Bugern, daß bas Berftanbnis für bas Fort. bildungefchulmefen im Rt. Lugern fich in erfreulicher Weise gefteigert bat. Auf bem Boben ber Freiwilligfeit find in unferm Ranton 18 gewerbliche Schulen entstanden, mit 107 Lebryersonen und 1286 Böglingen. Das fantonale Lehrlingsgefet foll auf Grund bes zu erwartenden eidgenöffischen Gefetes revidiert werden. Bu wanschen fei bann, bag ber Ranton biefes Echulwefen an die Sand nehme. Sr. hofmann, eibg. Experte für gewerbl. Bildungsmefen, Bern, verlas hierauf fein furges Referat über die Ausbildung ber Gewerbelehrer im Rebenamte. Der Bolfeschullehrer eignet fich vermoge feiner Bilbung auch zum Gewerbeschullehrer; mas ihm abgeht, bas ift die spezielle Fachbildung. Fachmann und Ergieher follten in einer Perfon verbunden fein. Durch 8. bis 14tagige Instruktionskurfe, die jahrlich ftattfinden und in benen je 1 bis 2 Facher gelehrt werben follten, ließen fich am zwedmäßigften Gewerbelehrer heranbilben. Gewerbeseminare, wie man fie in München und Charlottenburg in Berbindung mit

Behrwertstätten hat, sollten auch für die Schweiz (Bern, Zürich 20.) ins Auge gefaßt werden. Mit ber Beratung des Arbeitsprogramms, der Statuten und einigen Wahlen schloß die anregende Tagung.

- Sonntag, ben 20. August, farb in Ober. fird fr. Lehrer und Organift Richard Acher. mann, erft 42 Jahre alt. Rad Abfolvierung bes Lebrerfeminars in Sigfirch wirfte er feit 20 Jahren neben feinem Bater an ber Primarfcule feiner Wohngemeinbe. Still und ruhig ging ber Dabingeschiebene ben Weg ber Pflicht. Doch mar feine ichmachliche Ratur ben vielen Arbeiten auf bie Dauer nicht gewachsen. Schon feit einigen Jahren Der bor einem Jahre erfolgte Tob frantelte er. feines Baters traf ben Sohn im innerften Bergen und forberte feinen Rrantheitszuftand mehr und mehr. Mit Mube frand er bis zu ben letten Tagen feiner Soule vor. Der Abichied von biefer Welt tam nicht mehr unerwartet. Gleichwohl ift ber Schmerg groß bei ber liebenben Gattin und ben 2 Rinbern, wie auch bei ber guten Mutter. In Oberfirch wird man ben Berftorbenen noch lange vermiffen, benn er meinte es mit allen fo gut, war gerne frohlich mit ben Frohlichen und fannte feine Feinbe. Moge ihm ber gottliche Lehrmeifter ein gnabiger Richter und reicher Belohner alles Guten fein. R. I. P.

Schwhz. Sektion Einstedeln. Höfe. Die Berfammlung vom 23. August 1922 in Schindellegi gehört zu den schönsten in der Geschichte des Bereines; sie war erfüllt von echt vaterländischem Geiste und ernster Wissenschaftlickeit. Freilich, das zeitgemäße Thema, "P. Marian Herzog, der Pfarrer von Einsiedeln, und sein Anteil an den Kämpsen der Schwyzer gegen die Franzosen in den ersten Maitagen des Jahres 1798" erhielt in der Person des schwyzerischen Kantonsarchivars, dem hochw. Herrn P. Nordert Flüeler, einen ebenso gründlis

den, wie meifterhaften Interpreten. Mahrend eines zweiftundigen Vortrages machte uns ber eifrige Gelehrte anhand einmanbfreier Quel. Ien vertraut mit ben ichwyzerischen Berhaltniffen jener Beit, mit ben führenben Staatsmannern, mit einem Rarl und Alois von Reding, mit bem "un= gludfeligen Pfarrer Marian Bergog", aber auch mit ber "objettiven" Befchichtsauffaffung eines Beinrich Ifchotte, mit ber "wahrhaftigen Relation" eines Beat Steinauer, ber für feine Dienfte gegen bas Alofter Ginfiedeln fo gerne bas "Gutchen Leutschen" (bem Riofter gehörend) als Bohn eingefact batte, aber - nicht erhielt. Wir mußten aber auch vernehmen, wie bamals icon in Gefchichte "gemacht" wurde, wie man vom "Pfaffen Marian Bergog" fchrieb, "fein Berbrechen blieb von ihm unbegangen" (!) und wie alle Folgen bes ungludfeligen Freiheitstampfes bem Pfarrer von Ginfiedeln in bie Soube geschoben murben. Die Rechtfertigung bes Ginfiedlerpfarrers mar eine glangenbe. Darian Bergog ift fein Berrater am Baterlande gemefen, hatte fonft Schauenburg nicht 200 Bolbftude auf feinen Ropf feben laffen, mare P. Da. rian nicht wieber Pfarrer in Freienbach und Ginfiedeln geworben? Cbenfo grundlich fiel bie Ab= rechnung mit bem Freimaurer Zichotte aus, ber ben Mantel stets nach bem Winde zu breben wußte, wie selbst ein neuer Biograph Zschottes, Dr. Günther, berichtet. Nicht weniger scharf ging ber Resferent mit Beat Steinauer ins Gericht, ber später wegen Betrügerei und Urkundensälschung aus dem Ranton Thurgau verbannt wurde.

Es freut uns, mitteilen zu tonnen, daß diese hochwichtige Studie in Berbindung mit weitern Forschungsergebnissen zu gegebener Zeit dem gesamten Schweizervolke zugänglich gemacht werden. Hoffentlich verschwindet dann die Legende von Marian Herzog, dem "Berräter", aus den Lehrbüchern unsserer Bolksschulen und auch — aus den Horsälen der Universitäten. Dem tüchtigen Bersechter der Wahrheit, unserm hochverehrten Herrn Rantonsarchivar, danken wir im Namen der Schule, im Namen des Schwyzervolkes für seine mutige Arbeit.

In einem furgen Ueberblide ftreifte ber Borfigende abgeschloffene und ichwebende Bereinsgeschäfte: Ausführung ber Befcluffe ber Berfammlung bom 21. Februar; Abrechnung bes Brofchurenvertriebes; Unterftutung einer öfterreichifden Behrerin; Ditglieberaufnahme; Mitglieberagitation; Gingua bes Jahresbeitrages; Turnprogramm (vom b. Erziehungs. rate in der Sitzung vom 22. August angenommen und verbanft); finangieller Ausgleich zwischen Rantonalverband und Lehrerverein; Revifion der Seftionsftatuten; Bablen in ben Rantonalvorftanb: Traftanben ber Delegiertenverfammlung vom 9. August; Generalversammlung bes fantonalen Lebrervereines; Delegiertenversammlung bes Bentralvereines; Mutationen in ber Behreralterstaffe; Rach. ruf auf bie Berren August Schumacher und Clemens Frei; 50jahriges Lehrerjubilaum bes Rollegen Meinrab Dechslin-Bennau; "Schweizerische Bolfs-bibliothet"; Schülerjahrbuch "Mein Freund"; Schulfpartaffen.

Der hochw. Herr Schulinspektor, P. Johannes Benziger O. S. B., gab uns Aufschluß über ben Stand der Lehrmittelrevision, in der für die Unterstufe zwischen den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden und Jug eine Bereinbarung getroffen wurde, über die Stellungnahme des h. Erziehungsrates zur Schulsparkasse, über die zufünftige Gintragung der Absenzen, über die Unterrichtsplane, über die Winterversammlung der zwei Konferenzfreise Warch und Ginsiedelnshöfe.

Die Versammlung hat neuerdings die glüdliche Zusammenarbeit zwischen Behörde und Lehrerschaft, zwischen Kantonalverein und Sektionen geoffenbart und ist ein neuer Beweis, daß dieses Schaffen der Schule und damit dem Bolke zum Segen gereichen wird.

St. Gallen. Raltbrunn schließt für die Schulgemeinde eine Haftpflichtversicherung und für Lehrer und Schüler eine Unfallversicherung ab. Den Kindern eines weit vom Schulhaus gelegenen Weilers wird, wenn sie vor- und nachmittags die Schule besuchen massen, auf Rossen der Schulgemeinde eine Mittagsverpslegung verabreicht. — Lehrerstatistif. Rechner haben anhand des neuesten Etats herausgebracht, daß der At. St.

Gallen auffallend viele alte Lehrer aufweise. Daran ift nicht etwa schulb, bag unser Stand ein "gefunder" ift; bas Gegenteil ift ber Fall. Die Urface ift eine einfache. Bei unfern miglichen Benfionsverhaltniffen balt es für einen Lehrerveteronen fcwer, fich in ben Rubeftand gu begeben. Bon ten zirka 1000 Lehrern sind insgesamt 77 Lehrer mit 40 und mehr Dienstjahren (auf Ende April 1923) in Funktion. Dazu kommen mit 40 und mehr Dienstjahren zwei Unftaltslehrer, fechs Setunbarlehrer und elf Arbeitelehrerinnen. Die Brimarlehrer, bie 50 und mehr Dienstjahre vollenden werden, find Bernegger Joh. Jat., St. Gallen; Bartler Johann Ronrad, St. Gallen; heer Albert, Rorichach; Wagner Johannes Evangel, Thal, mit ber Bochft. zahl von 57 Jahren; Röppel Alb., Rath. Widnau; Büchel J. Aug., Rath. Rebstein; Reel Thomas, Rath. Altstätten; Sekundarlehrer: Raufmann Rob., Rorfchach; Arbeitslehrerin: Bangiger Glife, Ct. Gallen. Die Senioren nach Lebensalter find Bürfler 3. R., Primarlehrer, St. Gallen, Maier Franz, Primarlehrer, Gichenwies-Oberriet, und Bangiger Elife, Arbeitslehrerin, St. Gallen, alle drei mit Geburtsjahr 1849, obenan aber fieht Wagner 3., Thal, mit Geburtsjahr 1845 — Der kantonale Berband ft. gall. Arbeitslehrerinnen tagt am 9. Sept. in Ragag. Ueber ben neuen Lehrp!an referiert Frl. Iba Maber, Inspektorin in Uzwil.

Ballis. Im Oberwallis befist jeber Schulbezirk seine Lehrerbibliothek und es liegen ba ganz vorzügliche religiöse, pabagogische, allgemein wissenschaftliche und auch unterhaltende Werke auf. Die Lehrerbibliothek in Brig, in welche der Schreibende einmal zufällig das Glück hatte hineinzublicken, ist ein wahres Schakkammerlein; aber die Schäke darin sind wirklich begraben; benn wohl die wenigsten Lehrer im Bezirk wissen etwas von dieser Bibliothek, geschweige von den ausliegenden Werken.

Da bie Bücher boch gewiß bazu ba find, um gelesen zu werden, so wäre es wohl am Plate, daß ein Berzeichnis aufgestellt und am Anfang des Schuljahres jedem Beteiligten zugesandt würde. Im ersten Jahr gabe es allerdings ziemlich viel Arbeit; später könnte jeweilen nur ein Nachtrag der neu angeschafften Werke folgen. Zur Deckung der Kosten ware ein bescheidener Einzug bei der Bezirkstonferenz erforderlich.

Religiose Literatur.

Für Welt= und Gottestinder. Herbstblumen am Wege, von Jakob Scherer, Pfarrer in Ruswil. Buchschmud von Aunstmaler Wilh. Sommer. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A.-G., Einsiedeln.

Den Inhalt bes schönen Buches bilbet eine Reihe von Erwägungen noer Grundwahrheiten und Tatsachen bes chriftlichen Lebens: über bas lette Ziel
und Ende, die Notwendigkeit tes Glaubens an Jesus Chriftus, das Glück des Gnadenstandes, die Bereitschaft zum Tode, die Benützung der Gnade, ben
Sinn und Zweck der Leiden, die Todsünde und
ihre Wirkungen, die Treue im Kleinen, die Ber-

führungen ber "Welt", bas Satrament ber Buße, bie Marienverehrung, bas Gebet, Zeit und Emigfeit, die ewige Berwerfung, die Auferftehung und bas ewige Wieberfeben im himmel. Aber biefe Wahrheiten find hier nicht in lehrhafter Weise behandelt, - man wird auch nur wenige biefer Inhaltsangaben unter ben Titeln ber einzelnen Abichnitte finden - fondern anhand von hunderten bon iconen Sagen, ergreifenden Erzählungen, padenben Beitungsberichten und Erlebniffen, treffenben Gleichniffen und Dichterfprüchen, bie geiftreich, oft tief poetifc und immer aus bem vollen, marmen Seelsorgerherzen heraus verwertet werben. Gerade biefe Art ber Darftellung macht bas prattifche und zeitgemäße Buch vor allem für Lehrer und Beh. rerinnen zu einem Schapfaftlein, bas für ben reli. giofen Unterricht reichfte Musbeute verfpricht. Doch faßt ber Autor weiteste Rreise als Lefer ins Auge: alle "Welt- und Gottestinder"; mit Recht, benn jedem hat er ins herz zu reden. Die vornehme Originalausstattung eignet bas Werk noch gang befonders zu einem Feftgefchent bei ben verschieden. ften Unlaffen. Dr. P. R. B.

Caritas.

Schweizerischer Caritasführer, von P. J. Raber O. P. Luzern 1922, Berlag ber Caritasezentrale. Preis 2 Fr.

Der Caritasführer für die fathol. Schweiz ent. halt gunachft ein Berzeichnis ber fcweiz. Bistumer, ber Orden und Rongregationen, bann eine Ueberfict über bas caritative Bereinsmesen ber fchweig. Ratholiten und als Hauptteil bes ganzen Führers ein Berzeichnis ber caritativen Inflitutionen und Bereine, nach Rantonen und Ortichaften geordnet. Der Führer verzeichnet hier auch folche katholische Ortschaften, die noch keine caritative Institution geschaffen haben, wohl als Mahnung, mit ber Zeit Schritt zu halten, bamit nicht ber Feinb Unfraut unter ben Weigen fat, mabrent mir ichlafen. -Wer sich mit charitativen Bestrebungen befaßt und bagu gehoren wohl bie meiften unferer Befer - wird in vorliegenbem Werfe wirklich einen guten Führer finden.

Reue aargauische Lehrstellen:

Bosmil, Reue Mittelschule für einen Lehrer. 16. Sept. Schulpflege.

Marg. Bezirtslehrerprüfung.

Schriftlich Donnerstag bis Samstag 2. bis 4. Nov. 1922.

Mündlich Donnerstag bis Samstag 9. bis 11. Nov. 1922 in der Kantonsschule in Aarau.

Die Kandidaten für diese Prüfung haben ihre Anmeldungen in Begleit der samtlichen in § 5 bes Prüfungsreglements (von der Erziehungstanzlei in Narau verlangen) vorgeschriebenen Ausweise, insbesondere auch der Vorlesungsberzeichnisse, dis zum 6. Ott. nächsthin der Erziehungsdirektion in Aarau einzureichen.

Den Ausweisen ift ein Arzizeugnis beizulegen, woffir Formulare bei ber Erziehungstanzlei zu be-

zieben find, Unvollständige Anmelbungen werden nicht berücksichtigt.

Lehrerzimmer.

Sinfendungen, die für Rr. 36 der "Schweizer Schule" bestimmt find, wollen an Hrn. W. Maurer, Rantonalschulinspektor, Tauben-hausstr. 10, Luzern, abressiert werden, da der zeichnende Schriftleiter abwesend ift. J. T.

Nach bem Wallis! Was Sie in Ihrer Einsendung mit Recht rügen, kommt in einer großern statistischen Arbeit ber nächsten Rummer ber "Sch. Sch." beutlich zum Ausdruck. Wir glauben baher von ber Beröffentlichung Ihrer bezügl. Notiz absehen zu bürfen.

Stellennachweis.

Stellenlose Katholische Sehrpersonen der Bolts. und Mittelschulftuse, welche zur Erlangung einer geeigneten Lehrstelle unsere Bermittlung zu beanspruchen gebenten, wollen uns unverzüglich ihre Anmelbung zugehen laffen mit Angaben über Studiengang, Patentausweise und bisheriger Lehrtätigkeit, und werden gebeten, entsprechende Referenzen und allfällige besondere Wänsche beizufügen.

Sefretariat bes Schweiz. Rathol. Schulbereins. Billenftr. 14, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag.

P. Maurus Carnot O. S. B.

Sigisbert im rätischen Tale

Den lieben Kindern ergählt. Mit 4 farbigen Einschaltbildern. 78 Seiten. 8°. 115: 165 mm. Broschiert in illustriertem Umschlag Fr. 1.20. Gebunden Fr. 2.50.

Verl Anft. Benziger & Co. A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Strafburg i. Els.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

M. Ochsner, Musikhaus, Einsiedeln

Pianos, alle Schweizerfabrikate, mit den üblichen Rabattsätzen für die tit. Lehrerschaft — Tausch, Stimmung, Reparatur — Bequeme Teilzahlungen

Harmoniums, die beliebtesten Dispositionen

Streichinstrumente, gediegendste Arbeit, so dass selbst die billigsten Instrumente allen Anforderungen an gute Spielbarkeit genügen.

Alle übrigen vorkommenden Musikinstrumente — Musikalien aus allen Gebieten

Verlangen Sie unverbindliche Auswahlsendungen

Stellvertreter

gesucht auf 1. November für 6 Monate auf eine Knabenschule im Oberwallis.

Offerten unter Chiffre Schw. 87 an Pub-

Luftkurort Wolfenschießen

Kur- und Ferienhaus Alpina-Einhorn Brachtvolles Alpenpanorama.

Tagespreis mit Zimmer und vorzüglicher Berpflegung von Fr. 6 bis 7. Prospekte. Telephon 14 B 296 Lz. Besitzer: Christen-Reinhard.

Inserate sind an die Publicitas A.-G. in Luzern zu richten.

Berantwortlicher Berausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern.)
Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268
Bentrakfasser des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).